

Kunst: Transformatorenhäuschen als Gemeinschaftsprojekt von Seniorenmalgruppe, Anwohnern, KunstPlatz und Stadtwerken eingeweiht / Interesse aus Weinheim

Bunte Farben für gute Nachbarschaft

Hemsbach. Der bunte Hirschkäfer grüßt die Siegfriedstraße mit großem Geweih. Daneben summen Bienen über die weißen Wände des Trafohäuschens, Regenbogenraupen, bunte Fabelwesen und naturgetreue Insekten entsenden ihren fröhlichen Gruß an Passanten. Den Bewohnern der Siegfriedstraße selbst geht es ähnlich. Sie kennen einander, grüßen sich und freuen sich dort über neue Farbtupfer, wo zuvor graue Tristesse und nachbarschaftliche Anonymität herrschten. Verantwortlich dafür ist die Seniorenmalgruppe um Künstlerin Inge Jöst und der Förderverein „KunstPlatz“. In Kooperation mit der Stadt Hemsbach und den Stadtwerken Weinheim haben sie das Häuschen in den vergangenen Wochen bemalt. Das hat so gut funktioniert, dass das Projekt bald in ganz Hemsbach und Weinheim Schule machen könnte.

Ein großes Straßenfest hätte eigentlich die wieder auflebende Nachbarschaft und das lieb gewonnene Stromhäuschen bezeugen und feiern sollen. Doch wegen der steigenden Corona-Fallzahlen wurde daraus nichts. Für die Verantwortlichen ist die Aktion dennoch ein großer Erfolg. Für den Verein ist es bereits das sechste Projekt dieser Art in Hemsbach. Einen Verteiler hat die Stadt in der Bachgasse bemalen lassen, vier weitere hat der Verein gemeinsam mit Schulen gestaltet. Weil Jösts Malgruppe, die aus dem Seniorenrat hervorgegangen ist und sich normalerweise im Laden der Bürger-Drehscheibe trifft, während der Pandemie kaum noch gemeinsam malen durfte, kam KunstPlatz-Vizechef Michel Spicka die neue Idee. Mit Erfolg: Was mit Schülern ging, funktionierte auch mit Senioren. Immer, wenn es das einsetzende Herbstwetter zuließ, traf sich die Gruppe von sechs Frauen und einem Mann in der Siegfriedstraße.

Vorgefertigte Muster und Farben hatten sie nicht in der Schublade liegen. Stattdessen wurde die Gestaltung an die Umgebung auf der kleinen Grünfläche angepasst. Daraus ist eine bunte Tier- und Pflanzenwelt geworden. Die weiße Grundierung hatte zuvor die Stadt übernommen, die Materialien finanzierte der Förderverein. Inge Jöst hatte zwar die Motive in einem Computerprogramm zusammengefasst und deren Konturen auf die Fassade gemalt. Die farbliche Ausgestaltung erfolgte dann gemeinsam – durch die Mitglieder der Malgruppe und auch Anwohner. Aus dem Corona-Projekt der Truppe wurde so schnell ein Nachbarschaftsprojekt. Anwohner boten Verpflegung und Unterschlupf bei Regen und durften sich auch künstlerisch austoben. Kinder hatten sich einzelne Motive „reserviert“ und legten selbst kreativ Hand an.

So wurde das eigentliche Produkt fast zur Nebensache. „Es war eine Gesamtktion, die alle Menschen in der Umgebung einbezog. Das war der Sinn der ganzen Geschichte“, erklärte Spicka und fügte hinzu: „Unsere Hauptaufgabe ist es, dass sich die Nachbarschaft wieder besser kennenlernt. Das ist uns in der Siegfriedstraße zu 100 Prozent gelungen.“ Weil alle Beteiligten vom Erfolg des Projekts überzeugt sind, könnte es bald Nachahmung finden. Die Stadtwerke signalisierten bei der Einweihung Interesse daran, die Aktion auf Weinheim auszudehnen. Stromverteilerkästen lässt der kommunale Versorger ohnehin schon in Kooperation mit den Anwohnern bemalen. Auf über 15 Stromkästen stehen schon Umweltnachrichten wie „Keep it clean“ gemeinsam mit bunten Tieren und anderen Motiven. Damit könne man gleichzeitig für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisieren und den Reinigungsaufwand durch weniger Graffiti senken. Das Projekt zeigt, was ein bunter Kasten in der Corona-Tristesse auslösen kann. ksm



Daumen hoch: Stadtwerke-Geschäftsführer Peter Krämer und Künstlerin Inge Jöst.



Fast ist es ein „Wimmelbild“ à la Ali Mitgutsch geworden: Das Trafohäuschen an der Siegfriedstraße wurde bemalt. Bild: Thomas Rittelmann